Ich glaube, mein Geschichtslehrer ist dran schuld.

Er war Sohn eines SS-Standartenführers - das ist ein ziemlich hoher Offiziersrang, wer entspricht dem Oberst. Er war also Sohn eines hohen SS-Mannes, er war der Sohn eines Massenmörders - mein Lehrer wurde krank davon.

Ich habe meinen Lehrer sehr verehrt - wenn er die Geschichte des Nazi-Reiches und der Bundesrepublik unterrichtete, dann war das nie etwas, das weit weg war. Er selber war immer damit verlinkt, verwickelt, vernetzt - man kann auch sagen "angekettet".

Und dieses Lehrer ist dran schuld, dass ich hier stehe. Ohne ihn wäre ich nicht zu dem geworden, was ich heute bin. Denn seither frage ich - also seit mehr als 45 Jahren - wie das möglich war: dass aus normalen Menschen Menschen werden, die andere fertig machen, ihre Wohnungen zerstören, sie jahrelang mobben, ihnen verbieten, ins Schwimmbad zu gehen, sie zwingen, gelbe Sterne zu tragen, sie mit ihrer Religion zu beschimpfen, sie in Viehwaggons zu zu treiben und in Lager zu fahren, damit man sie dort quält, tötet und verbrennt. Und dazu "Heil" schreit. "Er lebe hoch!", der Führer, den uns eine "Vorsehung" geschickt hat, damit er uns erlöst.

Ich habe studiert, um zu verstehen. Leute gefragt, um zu verstehen.

Wie war das, was in der Nazi Zeit passiert ist, möglich gewesen: politisch und menschlich? Ich habe Juden gefragt, Kommunisten, die im KZ waren, gefragt. Habe meinen Vater gefragt, der in Eurem Alter an der Front war, ich habe Nazis gefragt ... Ich habe ehemalige Flüchtlinge aus Schlesien, Rumänien, Tschechien gefragt und viele von ihnen als Pfarrer beerdigt, ehemalige Soldaten, ehemalige Nazis, Männer und Frauen, Flüchtlinge aus dem Osten, die dann in den Westen geflohen waren, 16 Millionen deutsche Flüchtlinge, und damals oft nicht willkommen geheißen. Die Familie meiner verstorbenen Frau gehörte dazu, Flüchtlinge aus Schlesien ..

Und frage immer noch: Was ist der Mensch, dass er tut, was damals getan wurde?

II.

Das wirklich Schlimme ist, dass es ganz normale Leute waren, die andere Leute ausgegrenzt, verfolgt, gemobbt, weggebracht, geschlagen, bestohlen und getötet haben.

Als hier in Reichelsheim die Synagoge angesteckt wurde, hat man den jüdischen Nachbarn, deren Wohnungen man zerstört hatte, die Möbel wurden rausgeschmissen, Scheiben zerschlagen, Wertvolles geklaut ... - ...

da hat man die jüdischen Nachbarn, mit denen man schon immer zusammen gelebt hatte, dazu gebracht, um das brennende Gebäude zu tanzen.

III.

Was eine Synagoge ist? Nun - Christen gehen in Kirchen, Moslems in Moscheen, Juden ein Synagogen. Es ist eine Art Bürgerhaus. Treffpunkt halt.

Viel wichtiger aber ist die Frage, was ein Jude ist.

Es muss etwas ganz Schlimmes sein, was diese Leute sind.

"Die" Juden.

Sie müssen so schlimm sein, dass es gut ist, wenn man ihnen Schlimmes antut.

Sie müssen das Allerschlimmste sein, wenn man ihnen das Allerschlimmste antun darf.

Und erst muss normal sein, dass man das denkt: Jude. Du Jude. Nimm das, Jude! Du gehörst erschlagen, Jude: alter Jude, männlicher oder weiblicher Jude, Mädchen, Junge, Kind-Jude.

Wieso machen Menschen so etwas? Ganz normale Menschen. Menschen, die nicht böse sind - die normal sind und denken, dass das normal ist: Wohnungen zerstören, Menschen schlagen und dabei auslachen, sie um ihren Treffpunkt, um die brennende Synagoge tanzen zu lassen ...

IV.

Aus dem Odenwaldkreis sind 39 Männer weggebracht worden. In ein Konzentrationslager. In jenes, in das wir auch fahren, wenn kein Corona ist. Nach Buchenwald.

Buchenwald ist nur ein KZ. Buchenwald ist kein Auschwitz.

Nach Auschwitz wurden die Leute gebracht, um sie wie am Fließband zu töten.

Auschwitz war eine Vernichtungsfabrik - die Produktion von Toten beläuft sich etwa auf ein Million - in knapp drei Jahren.

In Buchenwald kam man nur auf 56 000 Tote - in siebeneinhalb Jahren.

Nach Buchenwald kam man, um innerlich gebrochen zu werden.

Nach Buchenwald kamen politische Gegner, Widerstandskämpfer, kamen Homosexuelle, manche Kriegsgefangene, nur manchmal auch Juden.

Einer, der Buchenwald überlebt hat,

beschreibt in einem Buch, was passierte, wenn einmal Juden angeliefert wurden.

Er selber war ein Widerstandskämpfer aus Frankreich und kein Jude, sondern Katholik aus Spanien.

Die 39 Juden aus unserem Odenwaldkreis wurden 1938 mit Bussen nach Buchenwald in Thüringen gebracht,

der Widerstandskämpfer Jahre war später mit 120 anderen in einem Viehwaggon verfrachtet worden. 4 Tage und 3 Nächte waren sie unterwegs. Stehend.

Wie gesagt: 120, eng stehend. Man konnte weder liegen noch sitzen. Man fiel stehend in den Schlaf.

Die Waggons der Juden, die 1944 in Buchenwald ankamen, waren mit 200 vollgefüllt.

Es war der besonders kalte Winter 1944/45. Die allermeisten waren tot. Erfroren.

Die waren vereist und man musste die Leichen auseinanderbrechen.

Das war die Aufgabe der Häftlinge, der Widerstandskämpfer war dabei.

Es gab auch einige wenige Überlebende in diesen Waggons.

Kinder. Acht bis zwölf Jahre alt.

Aber es waren keine überlebende kleinen Kinder aus dem eiskalten Waggon, der eine Tiefkühlfalle geworden war.

Es waren auch keine Mädchen oder Jungens.

Es waren keine frierenden, angsterfüllte Menschenkinder.

Es waren überhaupt keine Menschen.

Es waren Juden!

Und Juden sind keine Menschen wie Du und ich.

Und deshalb hetzte die SS Hunde auf sie, die die Kinder jagten, dann fielen die Kinder hin und die SS-Männer schlugen sie mit ihren Knüppeln tot.

Juden waren es. Keine Kinder, Keine Menschen.

Keine Kreaturen mit Angst und Schmerz und Höllenqual. Juden.

Die beiden letzten Kinder waren acht und vielleicht elf Jahre. Sie fassten sich an den Händen, dann schlugen sie sie tot.

Wer war hier Mensch, wer war Unmensch?

Das, was Mensch und Menschlichkeit bedeuten, war auf der Seite der Kinder.

Aber die Mörder waren die, die nur das taten, was damals normal war.

Normal war die

Unmenschlichkeit.

Wie kann so etwas bloß geschehen?

V.

Ich habe meine Mutter gefragt, was denn mit den Juden aus meinem Heimatort passiert ist. In jenen Nächten im November 1938. Da war meine Mama neun Jahre, bei Kriegsende war sie 16, so alt wie ihr jetzt ungefähr.

Also. Was war los, Mama?

Sie redet nicht gern darüber. Was sie gesagt hat, war, dass man die Kühe von den wenigen jüdischen Bauern aus den Ställen getrieben habe. Und dass ihr damals die Kühe leid getan hätten.

Gut so. Mama. Kleine Mama, neun Jahre altes Mädchen. Mitleid mit Tieren. Kinder haben Mitleid mit Tieren ...... mit den Menschen auch? Den ... Juden? Sie war schon längst daran gewöhnt, an das neue Normale. und man schaute weg. Man verdrängte und vergaß und redete nicht darüber.

Was ist denn mit den Juden in Dietzenbach dann passiert?

"Die sind wegkomme."

Wie denn?

"Ich weiß net, uff einmal sind se wegkomme."

Wohin denn?

"Ei ich waas net, ich denk hoam."

Nach Hause. ...

Wo ist denn ihr Zuhause?

Die ersten Juden kamen nach Deutschland, da gab es noch gar kein Deutschland.

321 in Köln - die älteste jüdische Gemeinde nördlich der Alpen.

Es gab schon sehr, sehr lange Juden in Deutschland. Man könnte fast denken, dass sie hier zuhause waren .

Im 19. Jhd. wurden Juden per Gesetz gleichberechtigte Bürger, im 1. WK kämpften jüdische Deutsche für Volk und Kaiser, 30 % der Ärzte zB. in Breslau gehörten zur jüdischer Religion, Deutsche jüdischen Glaubens waren Professoren, Bauern, Handwerker, Arbeiter, Mütter und Väter, Schriftstellerinnen, Schauspieler, Regisseure, Nachbarn, Ladenbesitzer, Brauereibetreiber, Kaufhausbesitzer, Schülerinnen, Soldaten, Rechtsanwälte ..

Doch dann .. waren sie keine Nachbarn mehr, keine Akademiker, Ärzte, Mütter, Arbeiter, Handwerker, Fahrer, Schüler, Kunden, in Geschäften und Schüler in der Schule und Fußballer in Vereinen, keine ehemaligen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg für Deutschland gekämpft hattensie waren nur noch dies: Juden.

Egal was sie sonst waren, diese deutschen Mitbürger, die seit Jahrhunderten hier lebten: sie waren Juden.

Nein, keine Fremden. Sie waren ja hier seit vielen, vielen Generationen Mitbürger. Sie waren etwas ganz anderes als Fremde.

Sie waren Juden.

Und was Juden waren, das wusste man im Nazi-Reich.

Alle Menschen, die dieses Label angeklebt bekamen, waren Untermenschen, schlimmer als Tiere. Waren Minderwertige, tödliches Zeug, hinterhältig, mit bösartigen Genen ausgestattet, ungezieferhaftes Getier: Juden.

Eine andere Rasse, eine andere Art Mensch.

VI.

Das ist das neue Normal gewesen.

Und weil das normal wurde, war es auch normal, das zu tun, das gut zu heißen, was getan wurde - oder wegzugucken.

Aber es ist so: wenn Du 20 Leute hast, davon zwei richtige Nazis und 18, die schweigen - dann hast Du 20 ganz normale Nazis.

Ich komme darauf zurück, was ich anfangs sagte und fragte.

Wie kann es dazu kommen, dass Menschen das tun, gutheißen, verdrängen ...?

Oder anders gesagt:

Ganz normale Menschen dachten, fühlten, sprachen, taten Unaussprechliches und Un-Normales und hinten es für normal.

Ich bin 13 Jahre nach dem Krieg geboren, und ich habe noch den Ausdruck gelernt dafür, wenn man etwas getan hat, bis man erschöpft war. Gelernt, gearbeitet, sich bemüht.

Wisst Ihr, wie die Leute noch vor 40 oder 50 Jahren das ausgedrückt haben? "Ich hab gearbeitet `bis zur Vergasung'!"

Ich hab das als Kind gehört und selber gesagt, wenn ich lange was gemacht hab.

Normal. Es war noch lange "normal" in Deutschland, abnormal zu ein.

VII.

Zum Schluss ein Sprung ins Heute.

Am 31. Okt. gab es im Radio ein Gespräch mit Firas Alshater.

Wer das ist?

Er wurde so vorgestellt: Berliner, YouTuber, Blogger, Schriftsteller, junger Mann von 30, Flüchtling, Gefolterter, Syrer.

Ich habe dem Gespräch zugehört und kann noch mehr über ihn sagen: er ist außerdem humorvoll, kreativ, intelligent und interessiert an Deutschland, war wegen eines Videos vom Berliner Alexanderplatz in diversen Zeitschriften aus den USA und China. Er redet gut über Deutschland.

Wer ist also Fries Alshater?

Antwort 1 - die richtige: er ist ein Mensch mit vielen Eigenschaften und Identitäten. Antwort 2 - die Antwort, die nie normal werden darf: er ist ein Flüchtling, ein Moslem, ein "Messermann".

Wenn Menschen in eine Schachtel gepackt werden, auf die man dann ein Etikett klebt und dazu sagt, was es bedeutet: Jude, Flüchtling, Moslem ..., dann gilt er nicht mehr als Mensch, sondern als etwas, das man wegschaffen muss. "Die" sind so ...

Wenn jemand "die" sagt, lügt er. Es gibt nicht "die" Deutschen es gibt nicht "die Türken", es gibt nicht "die" Politiker, es gibt nicht "die" ... Juden.

Der Unmenschlichkeit, wenn sie normal werden will, keinen Fußbreit Boden!!!